



Reformierte  
Kirche Chur

# Churer Predigt

**Juni 2022**

**Text: Genesis 2, 18-25**

**Pfarrer Andreas Rade**

## **...weshalb dem Mann keine Rippe fehlt**

Liebe Gemeinde

«Muttertag und weshalb dem Mann keine Rippe fehlt» - so habe ich die Predigt ausgeschrieben. Es ist immer so eine Sache mit diesen Titeln, die wir Pfarrpersonen eine Woche vorher setzen müssen. Man ist dann halt verpflichtet, über das zu predigen, was man in einem Anfall von mutigem Denken hatte und die Ergebnisse dieses Denkens dann weiter erzählen möchte.

Auslöser für die Predigt zur Bibelstelle aus Genesis 2 war die Beschäftigung mit der biblischen Anthropologie, dem biblischen Menschenbild, und der Schöpfungsgeschichte in Genesis 1 – gerade auch im Zusammenhang mit der Genderfrage. Und am Muttertag scheint es passend, sich Gedanken zur Erschaffung des Menschen zu machen, im Speziellen der Frau – über die biblische Erzählung der Erschaffung der Frau.

Genesis 2, 18-25:

*<sup>18</sup>Und der Herr, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, ihm gemäss. <sup>19</sup>Da bildete der Herr, Gott, aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und ganz wie der Mensch als lebendiges Wesen sie nennen würde, so sollten sie heissen. <sup>20</sup>Und der Mensch gab allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen. Für den Menschen aber fand er keine Hilfe, die ihm gemäss war. <sup>21</sup>Da liess der Herr, Gott, einen Tiefschlaf auf den Menschen fallen, und dieser schlief ein. Und er nahm eine von seinen Rippen heraus und schloss die Stelle mit Fleisch. <sup>22</sup>Und der Herr, Gott, machte aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. <sup>23</sup>Da sprach der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese soll Frau heissen, denn vom Mann ist sie genommen. <sup>24</sup>Darum verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt an seiner Frau, und sie werden ein Fleisch. <sup>25</sup>Und die beiden, der Mensch und seine Frau, waren nackt, und sie schämten sich nicht voreinander.*

Liebe Gemeinde

Es ist mir noch sehr präsent, wie sich mein Biologielehrer an der Kanti über die biblische Schöpfungsgeschichte lustig gemacht hatte - insbesondere über die Erschaffung der Frau. So hatte er in die Klasse gefragt. «Ihr jungen Männer, schaut euch euren Körper an. Fehlt einem von euch eine Rippe?» Der gute Lehrer war wohl Doktor der Biologie, aber Hebräisch konnte er nicht. Und mit seiner Frage

hatte er das transportiert, was Generationen von Übersetzern auch transportiert haben: Das kuriose Bild der Erschaffung der Frau aus der Rippe des Mannes.

Beim Lesen unseres Textes fällt auf: Die Frau ist das letzte Wesen, das erschaffen wurde. Nach den Tieren und nach dem Mann. Das heisst: Sie ist die Krone der Schöpfung, nicht der Mann. Deshalb heisst es in einem jüdischen Witz, dass Gott sich den Mann nach dessen Erschaffung angeschaut und zu den Engeln gesagt habe: «Hm, das kann ich besser!» Und er erschuf die Frau.

Beim Schöpfungsbericht in Genesis 1 heisst es am Ende jeden Tages: *Es war gut*. Und nach der Erschaffung des Menschen sogar: *Es war sehr gut*. Im zweiten Teil des Schöpfungsberichtes, wo einzelne Aspekte ein wenig genauer angeschaut werden, heisst es plötzlich: *Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist*. Und: *Ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei*.

Sie sind nicht ganz ohne, diese Verse. Nicht einmal die Zürcher Übersetzung übersetzt genau. Das tönt ja, wie wenn der Mensch noch eine Hilfskraft bräuchte, um zu existieren. Martin Luther übersetzt sogar mit *ich will ihm einen Gehilfin machen, die um ihn sei*.

Ja, was für Bilder kommen bei Ihnen hoch, wenn man von einer Hilfe spricht? Hilfsarbeiter, Hilfsverben. Das ist so unsere Vorstellung von Hilfe. Eine niedere Stellung. Gerade recht, um diejenigen Arbeiten zu machen, für die man sich selber zu gut ist. Auch in den frömmsten Kreisen hat man damit der Frau den Platz zugewiesen und erst noch auf die Bibel verweisen können. «Dort

steht ja ausdrücklich, dass die Frau Gehilfin des Mannes ist!»

Liebe Gemeinde

Die hebräische Vorstellung von Hilfe ist eine ganz andere. Hilfe heisst im Hebräischen «Rettung». Hilfe gibt es nur dort, wo schwere Gefahren drohen. Gefahren, aus denen man gerettet werden muss. Man müsste also richtiger übersetzen mit: *Ich will ihm eine Rettung schaffen*. Die Bibel benutzt das Wort «Hilfe» übrigens nie in der Bedeutung von «Hilfskraft». Dafür gibt es andere Wörter – Knecht, Sklave, Magd. Unser Wort Hilfe wird immer so gebraucht, wie es zum Beispiel im Psalm 121 eingesetzt wird: *Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher wird mir Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat*. Hier wird genau dasselbe Wort für «Hilfe» benutzt wie in unserem Genesistext. Es handelt sich dabei nicht um die Hilfe, die vom Menschen kommt, sondern um Gottes Hilfe. Nur derjenige oder diejenige ist eine wirkliche Hilfe, der/die mir aus einer schweren Not helfen kann. Da ist also nie und nimmer von einer Hilfsarbeiterin die Rede. «Hilfe» ist damit ganz hoch angesiedelt. Und weil sie so hoch angesiedelt ist, wird dieses Wort für Hilfe in allen anderen biblischen Texten für die Hilfe Gottes gebraucht. Unsere Stelle heute ist – so viel ich weiss – die einzige biblische Stelle, die auf den Mitmenschen bezogen wird. Und: Hier ist noch nicht einmal zwingend von einer Frau die Rede, sondern einfach von einer Hilfe. Von einer Rettung.

Also, derjenige, der unsere Hilfe ist – Gott - will dem Menschen eine Hilfe schaffen. Und damit meint Gott nicht sich selber, sondern zuerst einmal den

Mitmenschen. Der Mitmensch ist unsere Rettung. Haben Sie sich das schon einmal überlegt? Der Mitmensch ist unsere Rettung. Weshalb? Er kann etwas, was du selber nicht kannst. Er kann dich aus deiner Einsamkeit befreien. Das kannst du selber nicht. Der Mitmensch kann dich retten. Hilfe in unserem Zusammenhang ist eine umfassende Hilfe für das ganze Leben, weil es einfach besser geht, wenn die Menschen das Leben miteinander anpacken. Im Buch Prediger heisst es so schön: *Zwei haben es besser als einer allein. [...] Wenn sie fallen, kann der eine seinem Gefährten aufhelfen. [...] Auch ist zweien warm, wenn sie sich schlafen legen. Doch einer allein, wie kann ihm warm werden?* Alpinisten im Biwak wissen das, wenn sie die halb erfrorenen Füsse am Bauch des Kollegen wärmen. Am eigenen Bauch kann man sich die Füsse nicht wärmen...

Weiter heisst es, dass die Hilfe/Rettung ein Gegenüber ist. Ein Gegenüber hebräisch ist gleich gross. Im Wort «Gegenüber» findet sich das Wort «gegen». So auch im Wort «Begegnung». Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Rettung des Menschen erfolgt über das Gegen-Über. Das ist nicht unbedingt einfach. Und deshalb gibt es Menschen, die dem Gegenüber lieber ausweichen und eine enge Beziehung zu einem Tier haben. Das steht nicht im selben Masse gegenüber. Es gibt Männer, die kein Gegenüber suchen, sondern eine unterwürfige Frau. Denn ein Gegenüber provoziert Korrektur, Spannung, Konflikt. Das ist von der Schöpfung so vorgesehen. Ansonsten würde hier etwas anderes stehen. Leichter gibt es Rettung nicht als über den Weg des Gegenübers.

In diesem Zusammenhang ist mir ganz neu bewusst geworden, was denn die Rettung durch Jesus Christus bedeutet. Er ist dem gläubigen Menschen Hilfe und Rettung – und auch die gibt es nicht ohne sein Gegenüber, ohne Korrektur, ohne Spannung, ohne Konflikt. Wie soll ich denn ein gottgefälliges Leben führen, wenn er mir nicht ein Gegenüber ist, das mir hilft und mich korrigiert? Diese Hilfe und Korrektur hat Jesus sogar sein Leben gekostet. Er ist ein Gegenüber als derjenige, der gekreuzigt wurde und auferstanden ist. So prägt er unsere Leben. In der Taufe heute ist das noch einmal sichtbar geworden. Gott will dem Täufling Hilfe, Rettung und ein lebenslanges Gegenüber sein in Jesus Christus. Und es ist die Aufgabe der Eltern und der Paten, dem Täufling dieses Gegenüber lieb zu machen. Er soll nicht einsam und ohne Gott durchs Leben gehen.

Auf die Verse mit der Namensgebung der Tiere gehe ich nicht weiter ein. Nur das: Die Tiere konnten dem Menschen kein Gegenüber und auch keine Rettung sein. Es braucht die anschliessenden Verse des Prototypen und des letzten Wesens, das geschaffen wurde. Übrigens: Die Erschaffung des Menschen aus Erde – Adam – wird in nur einem Vers beschrieben, doch die Schöpfung der Frau benötigt ganze sechs Verse. Welches der beiden Geschöpfe ist wohl einfacher gestrickt, liebe Gemeinde?

Und wie ging das nun genau vor sich? Haben Sie sich das Ganze schon einmal plastisch vorgestellt, wie Gott da eine Rippe herausoperiert und aus diesem Knochenstängelchen dann eine Frau gestaltet? Mich hat das immer ein wenig seltsam angemutet.

Generationen von Theologen hat das scheinbar nicht gestört und auch die neusten deutschen Übersetzungen sprechen von einer Rippe, die dem Menschen in einer Art Narkose entfernt wurde. Nun, man muss bei den Juden fragen, wie man das hebräische Wort richtig übersetzen soll. Rabbi Samson Raphael Hirsch im 19. Jahrhundert übersetzt so, wie es die heutige Forschung auch übersetzen würde: *[...] Gott nahm eine von seinen Seiten [...] sodann gestaltete Gott die Seite, die er von dem Menschen genommen hatte, zur Frau und brachte sie zum Menschen. Und weiter: [Das hebräische Wort, das hier häufig als Rippe übersetzt wird], kommt sonst [...] nirgends als Rippe, sondern stets als Seite vor.*

Für den Leib der Frau hat Gott nicht Erde genommen, sondern die eine Seite des Menschen hatte Gott zur Frau gebildet. Das heisst: Der Mensch wurde geteilt und der eine Teil wurde zur Frau ausgebaut. Das Geschöpf Mensch stand nach dieser Schönheitsoperation als zwei Menschen da. Eine tiefe Verbindung zwischen diesen beiden Geschöpfen. Fast wie ein siamesischer Zwilling und doch ein eigenständiges Gegenüber

Hören wir nochmals auf Rabbi Hirsch: *Die Weisen stellen auch alle Eigentümlichkeiten der weiblichen Stimme, des weiblichen Charakters und Temperaments, sowie auch die frühere geistige Reife der Frau in Zusammenhang dieser Bildung der Frau aus bereits fühlendem, empfindendem, belebtem Menschenleib – im Gegensatz zum Manne, dessen Leib aus Erde geschaffen worden [ist].*

Weder im gesamten früheren Orient noch in anderen Religionen kann man von der Schöpfung der Frau lesen.

Und in der Bibel ist sie so tiefgreifend beschrieben. Die Schöpfungsgeschichte als eine Entwicklungsgeschichte von lebloser Materie hin zu lebendigen Wesen. Und von einfachen zu hochkomplexen Organismen. Die Schöpfung schreitet voran, beinhaltet eine ständige Weiterentwicklung. Und wer steht an der Spitze? Die Frau.

Wer ab all den Ausführungen ein wenig schläfrig geworden ist oder sogar wie ein Adam in den Tiefschlaf gefallen ist, sollte jetzt wieder aufwachen und realisieren: Ich habe ein Gegenüber. Nicht eine bessere Rippe, sondern ein reifes Gegenüber, das mir Hilfe und Rettung ist. Und vergessen Sie nicht, dass auch aus uns eine Neuschöpfung geschieht im Glauben an Jesus Christus, unserem göttlichen Gegenüber, Helfer und Retter: *Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.* Amen.

## **Gebet<sup>1</sup>**

Herr, unser Gott,  
wir danken dir, dass du diese Welt geschaffen hast,  
dass du jedem Einzelnen von uns das Leben geschenkt hast. Wir staunen über die Schönheit der Natur, die blühenden Gärten, das Frühlingswetter. Zugleich wissen wir, dass dies nicht selbstverständlich ist. Wir denken an die Menschen, die jetzt unter Hunger und Dürre leiden, und bitten dich um lebensspendendes Wasser und das tägliche Brot.  
Ewiger Gott,

---

<sup>1</sup> Nach *Manfred Josuttis*: Erleuchte uns mit deinem Licht. Gedanken und Gebete zu den Gottesdiensten des Kirchenjahres



wir danken dir, dass du uns als dein Gegenüber geschaffen hast. Welch ein Vorrecht, dass wir durch Jesus deine Kinder sein dürfen. Hilf uns im Alltag, als deine Ebenbilder zu leben, und lass uns für andere zum Wegweiser auf dich werden.

Treuer Gott,

wir danken dir, dass wir deine Geschöpfe sind. Wir beten für alle Beziehungen, alle Ehepaare, dass du ihnen Liebe, Geduld, Vergebungsbereitschaft, Freude an- und miteinander und Weisheit für die Erziehung ihrer Kinder gibst. Wir bitten dich für alle Singles: Stärke sie, lass sie deine Nähe erfahren und unsere Gemeinde als einen willkommenen Ort erleben.

Himmlischer Vater,

wir lechzen nach Erlösung. Es gibt so vieles, was in unserem Leben und in dieser Welt im Großen nicht in Ordnung ist. All die Konflikte und Kriege. Wir sehnen uns nach einem Leben ohne Vergänglichkeit, Krankheit und Sorgen. Wir sehnen uns nach einem Leben ohne Druck, Angst und Ungewissheit.

Jesus Christus,

wir warten auf den Tag, an dem du wiederkommen und vollständige Gerechtigkeit aufrichten wirst. Bis dahin bitten wir dich um Geduld und Kraft zum Durchhalten und um die Erfüllung im Heiligen Geist.

Und bis Jesus wiederkommt, beten wir voller Vertrauen und Zuversicht mit allen Christen weltweit: *Unser Vater...*